



Prof. Hiroshi Ooguri erklärt Übungsaufgaben an der Tafel.

© Ulrike Ollinger/Exzellenzcluster Universe

Sommer und Strings in Garching

Die Atmosphäre im Hörsaal 1 des TUM Physik-Departments ist hoch konzentriert, an der Tafel reiht sich Formel an Formel: Prof. Barton Zwiebach vom MIT, weltweit angesehener Experte auf dem Fachgebiet der String-Theorie, hält eine Vorlesung über die Welt der Teilchenfäden und D-Branen. Sein Publikum sind die Teilnehmer der Sommerschule »Strings and Fundamental Physics«, die vom 26. Juli bis 6. August 2010 stattfand, organisiert von Wissenschaftlern des Exzellenzclusters Universe an der TUM und des Arnold-Sommerfeld Zentrums für Theoretische Physik (ASC) der LMU.

Die Jungwissenschaftler kamen aus 35 Ländern, auch aus Regionen, die eher selten auf derartigen Veranstaltungen vertreten sind: Argentinien etwa, China, Iran und Südafrika. Die multinationale Präsenz war eines der Hauptziele der Veranstaltung, erklärt Ilka Brunner, eine der Organisatorinnen: »Es war uns wichtig, Top-Wissenschaftler als Dozenten zu gewinnen. Zugleich sollten möglichst viele junge Talente aus der ganzen Welt von

den Vorlesungen und Expertenwissen aus erster Hand profitieren. Daher haben wir ein spezielles Förderprogramm für Studenten aus wirtschaftlich benachteiligten Ländern aufgelegt.«

Von den 160 Studierenden erhielten 37 Teilnehmer ein Vollstipendium für die Sommerschule. An der Finanzierung beteiligten sich neben dem Universe Cluster auch das ASC, der DAAD und das Auswärtige Amt. Inhalt der Sommerschule waren die Grundlagen der String-Theorie und eine Vorlesungsreihe zu fortgeschrittenen Themen. Für dieses Programm konnten die Organisatoren namhafte Experten gewinnen wie Prof. Hiroshi Ooguri vom Institute for the Physics and Mathematics of the Universe, Japan, und vom Caltech, Kalifornien. Er betonte, die Schule habe der String-Community einen großen Dienst erwiesen.

Bei den Teilnehmern kamen Themenvielfalt und Auswahl der Dozenten gut an. Entsprechend lebhaft waren die Diskussionen. »Die Dozenten waren beeindruckt vom Engagement und Interesse der Studenten« erklärt Mitorganisator Dr. Marco Baumgartl.

Barbara Wankel